

Brown Eyes

Rose & Scorpius, Dominique & Albus

Von _Effy_

Kapitel 7: Leid

Feertig :-)

Habe jetzte Urlaub und viiiiiieel Zeit mich dieser Geschichte zu widmen :D also wird es die nächsten Tage bestimmt noch ein paar Kapitel geben. Viel Spaß

Rose kippte etwas Tinktur in den Kessel und wartete darauf, dass sich dieser von einer blauen Flüssigkeit zu einer gelben Veränderte. Der alte Slughorn ging rum und betrachtete alle Tränke, bei Rose´ blieb er stehen

„Gut Miss Weasley. Perfekte Konsistenz.“

Meredith, Rose´ zweite Zimmergenossin blickte in ihren Kessel und schnaubte eifersüchtig.

„Maybel ist ganz schön sauer auf dich. Ihr solltet euch schnell wieder vertragen, du weißt wie unausstehlich sie werden kann Rose.“

Die Weasley nickte stumm, denn sie war nicht daran Interessiert über Maybel zu reden.

Sie war mit anderen Dingen beschäftigt. Dingen die nicht aussahen wie Maybel Longbottom.

Ihre Gedanken kreisten mit 200 km die Sekunde um eine andere Person die nur einige Reihen weiter saß.

Scorpius lag mit dem Kopf auf der Tischplatte und ließ seine Arme baumeln.

Er war eindeutig gelangweilt.

Seine Augen hielt er geschlossen, unterhielt sich jedoch leise mit Albus und einem anderen Slytherin.

Rose seufzte leise, denn sie hätte ihn am liebsten auf der Stelle geküsst.

Sie war verliebt.

Ein schreckliches Gefühl, wie sie fand.

Dauernd rumorte es in ihrem Magen, als müsste sie sich übergeben.

Sie lief seit Tagen mit einem Dauergrinsen durch die Schule, was mehr als absonderlich war.

Sie hasste Menschen mit einem ewigen dämlichen Grinsen auf dem Gesicht.

Meistens hielt sie solche Menschen für krankhaft oder albern.

Kein normaler Mensch, der die Welt sah in der sie lebten konnten alles amüsant finden.

Nichts an dem Leben war komisch.

Ja, Rose Weasley war ein unglaublicher Zyniker.

Weswegen es ihr umso schwerer fiel, diese merkwürdigen Gefühle zuzulassen.

Doch sie hatte gemerkt, dass sie sich nicht gegen diese wehren konnte.

Sie war einfach glücklich und gleichzeitig fühlte sie sich krankhaft und albern.

„Mister Malfoy, war die Nacht zu anstrengend oder wieso schlafen sie in meinem Unterricht.“

Ein lauter Knall.

Professor Slughorn hatte mit der Faust auf den Tisch von Scorpius geschlagen.

So laut, dass jeder wach war.

Der Blonde hob sofort den Kopf und blickte in die strengen Augen seines Lehrers.

„Nein, Professor, tut mir Leid. Kommt nicht wieder vor.“

„Das hoffe ich für sie, sie sitzen heute um Vier Uhr bei mir nach.“ Scorpius verengte seine Lippen zu einem Strich und nickte unterwürfig.

Rose seufzte wieder einmal und warf einige Wurzeln in ihren Trank.

Etwas war jedoch ungewöhnlich.

Etwas stimmte nicht mit der Konsistenz und der Farbe.

Rose beugte sich über ihren Trank um diesen näher zu betrachten.

Sie hatte noch nie einen Fehler gemacht.

Ihre Zaubertränke waren die besten.

Doch aus ihrem Kessel stieg Rauch auf.

Rose riss erschrocken die Augen auf.

Das war eindeutig falsch.

Es folgte eine laute Explosion.

Rose wischte wütend über ihr Gesicht, nachdem der Rauch verschwand. Der grüne schleimige Trank war in ihrem Gesicht und auf ihrer Uniform verteilt.

Rose blickte in viele entsetzte Gesichter.

„Miss Weasley, sie können Mister Malfoy gleich Gesellschaft leisten beim Nachsitzen. NIEMALS darf eine Pfefferminz Blüte zu so einem Trank dazu gegeben werden. 20 Punkte Abzug für Gryffindor für ihre Unaufmerksamkeit, ich bin mehr als enttäuscht so was sollten sie doch wissen Miss Weasley, sie kommen doch ganz nach ihrer Mutter.“

Der alte Professor warf ihr einen enttäuschten Blick zu.

Sie war sein Liebling. Ein Mädchen was alles beherrschte.

„Und Mister Potter, lachen sie nicht so blöd, sonst können sie den beiden auch Gesellschaft leisten.“

Albus verstummte, grinste jedoch weiter vor sich hin.

„Am besten wir beenden die Stunde, mehr Ärger verträgt mein altes Herz wirklich nicht.“

Er drehte sich theatralisch weg und verließ den Kerker durch eine Hintertür.

Rose wartete an der Tür auf Albus und Scorpius, die beide freudig auf sie zukamen. „Das solltest du öfters machen Rosi, dann lässt der Alte uns öfters früher raus“, freute sich Albus und küsste seine Cousine zum dank auf die Stirn. Rose verdrehte die Augen.

„Hey Mr. Malfoy“, sagte sie schließlich und blickte dem schönsten Mann entgegen, den sie je gesehen hatte.

„Hi, Miss Wiesel.“ Scorpius legte grinsend einen Arm um ihre Schulter und zog sie Albus und sich hinterher.

„Findest du das nicht etwas auffällig?“, flüsterte Rose panisch nachdem sie einige wütende Blicke von eifersüchtigen Furien kassierte.

„Wieso? Mit Lily lauf ich dauernd so rum. Ihr seid eben Verwandte von meinem besten Freund.“

„Ja aber mit Lily hast du dich bis vor kurzem auch nicht wie ein Kesselflicker gezankt.“ Einsichtig ließ Scorpius den Arm sinken „Na wenigstens wird nachsitzen nicht langweilig“, er zwinkerte ihr zu und brachte sie zum lächeln.

Ihr Herz sprang wieder im Kreis.

„Kommt Leute, sonst verhungere ich gleich“, schrie Albus durch den Flur und krümmte sich, als würde er gleich wirklich umkippen.

„Ja geh schon mal mit ihm vor, ich will mein Gesicht noch waschen. Wir sehen uns dann später beim Nachsitzen.“

„Okay.“

Scorpius bückte sich etwas und wollte ihr einen flüchtigen Kuss geben, als ihm plötzlich bewusst wurde, dass sie mitten im belebten Flur standen.

„Ja, bis später“, lenkte er schnell ab und ging Albus hinterher.

„Kommst du noch mit?“, fragte der Blonde, nachdem sie drei Stunden im Kerker abgesessen hatten.

Er wartete auf keine Antwort, sondern zog sie schon mit sich.

In seinem und Albus Zimmer ließ sie ihren Umhang sinken.

Der Potter lag auf seinem Bett und spielte mit einem Scherzartikel, aus Weasleys Laden der Rose unbekannt war. „Hi“, sagte er desinteressiert und blickte nicht von seinem Spielzeug auf.

Scorpius legte sich erschöpft auf sein Bett und winkte Rose mit einem Finger zu sich. Rose legte sich wie gewohnt an seine Brust, wo sie schon eine Kuhle von ihrem Kopf vermutete.

„Ich kann mich nicht mehr auf den Unterricht konzentrieren, ich sitze und starre nur. Ich habe heute kein Wort von den Lehrern mitbekommen“, flüsterte sie leise, sodass er sie nur hören konnte.

Eine Tatsache die, sie schwer mitnahm.

Scorpius zog sie dichter zu sich und küsste sie auf den Kopf. „Wie gesagt, du bist so

was von meinem Malfoy Charme verfallen.“

„Du spinnst. Ich kann mich nicht konzentrieren, weil mir jedes Mal durch den Kopf geht, wie ich so was schreckliches tun konnte mit dir zusammen kommen.“

„Selber Schuld Wiesel. Du wirst mich nicht mehr los.“

Er grinste sie egozentrisch an.

Sie verzog angewidert das Gesicht und drückte sich näher an ihn.

„Was macht ihr da?“

Albus Potter hatte sich erhoben und betrachtete die beiden, misstrauisch.

„Lasst das, nicht wenn ich da bin, das ist ja pervers. Ich will eure Unzucht nicht sehen.“

Rose schmiss lachend ein Kissen nach ihm.

„Spinn nicht Potter hast du keine anderen Dinge zu tun?“

„Dasselbe könnte ich dich auch fragen liebste Cousine.“

Die nächsten Zwei Wochen verliefen schleppend.

Jedes Mal wenn Rose nicht bei Scorpius sein konnte, verging die Zeit so gut wie nicht. Bis tief in die Nächte war sie bei ihnen im Zimmer, kehrte jedoch immer wieder zurück um Maybel keinen weiteren Grund zur Besorgnis zu geben.

Diese sprach immer noch nicht mit Rose, befürchtete jedoch, dass sie in schadhafte Sachen verwickelt wurde.

Zu Albus großen erstaunen, nervte sich die beiden nach zwei Wochen immer noch nicht, im Gegenteil konnte sie nicht genug von einander bekommen.

Scorpius war unausstehlich, wenn er Rose länger nicht zu Gesicht bekam und zart wie ein Lamm wenn sie wieder in seinem Armen war.

Rose Weasleys Welt bestand weiter hin aus intakten Seifenblasen.

Die durchlöcherten stieß sie einfach weg, in der Hoffnung sie würde verschwinden.

Laute Musik, drang aus dem Drei Besen.

Eine junge Potter war der Mittelpunkt des Geschehens.

„Herzlichen Glückwunsch Lilylein“, Rose nahm ihre Cousine in den Arm und erdrückte sie fast.

„Hier das ist von Al, Scorp und mir.“

Rose überreichte das Geschenk an die Schwarzhaarige die schon etwas beschwipst zu sein schien.

Mit zittrigen Händen nahm sie es entgegen.

Albus umarmte seine Schwester nun ebenfalls, da er mit Rose und Scorpius eben erschienen war.

Die Geburtstagsparty war bereits seit Stunden im Gange, doch die drei mussten noch länger nachsitzen, da ein Professor sie nachts im Flur erwischt hatte.

„Schon vierzehn Lily, trotzdem solltest du es mit dem Feuerwhiskey nicht übertreiben, ja?“, er betrachtete seine Schwester mit Sorge und strich ihr vorsichtig, wie einem kleinen Kind über den Kopf.

„Lass mich auch. Glückwunsch Kleine.“ Scorpius schubste Albus beiseite und umarmte Lily.

„Daaaaanke“, schrie Lily hysterisch, als sie das Geschenk ausgepackt hatte. Sie sprang noch ein Mal allen um den Hals und bedankte sich tausendmal.

„Und schon irgendwelche interessanten Männer in Sicht Lily?“, fragte Rose beiläufig und stupste sie zwinkernd, mit dem Ellenbogen an.

„Wie Männer? Sie ist noch viel zu jung für Männer. Bleib lieber bei deinen Puppen.“ Albus blickte misstrauisch von seiner Schwester zu seiner Cousine.

Lily und Rose verfielen in einen Lachkrampf.

Er liebte seine Schwester über alles, für sie würde er morden und da er wusste, wie die meisten Männer waren, hoffte er darauf, dass Lily sich niemals für diese interessieren würde.

Zur Not könnte er ihr einen Mann aussuchen, wenn sie unbedingt darauf bestände.

„Sie ist nur zwei Jahre jünger Al. Zu dieser Zeit hast du dich auch nicht mehr deinen Puppen gewidmet, jedenfalls nicht den unechten“, erwiderte Rose und nahm einen Schluck Butterbier von Lily.

„Ich hol uns was“, sagte Scorpius sofort charmant und verschwand am Tresen.

„Ja aber Lily und ich sind verschieden. Sie hat noch kein Interesse an Jungs.“

„Wenn du wüsstest“, sagte Rose leise und wünschte sie hätte es nicht gesagt. Während Albus sie böse und gleichzeitig panisch musterte, schlich Lily sich leise davon und versteckte sich in der Menge.

„Was weißt du was ich nicht weiß Rosie?“

„Lily ist kein Kind mehr Al, außerdem guck sie dir mal an, sie ist hübsch und nett, meinst du nicht, dass da viele hinter her sind?“

„Wer ist hinter ihr her. Zeig mir einen einzigen und ich breche ihm die Finger.“

Er war der Bruder den sie sich immer wünschte, er brachte Sätze zu Stande, die Hugo niemals von sich geben würde.

„Du bist wirklich paranoid.“ Rose winkte genervt ab und entdeckte Scorpius wie er mit drei Butterbier auf sie zukam.

„Du bist ein Schatz“, sagte sie, stellte sich auf die Zehenspitzen und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Rose!“, gab Scorpius sofort erschrocken von sich und sie bemerkte augenblicklich ihren Fehler. Vorsichtig blickte sie sich um, ob es jemand gesehen hatte. Doch alle schienen mit ihrem Alkohol und der Musik beschäftigt zu sein.

„Ich hab es vergessen“, flüsterte sie leise.

„Okay... vielleicht, sollten wir nicht die ganze Zeit zusammen sein.“

Rose nickte zustimmend.

Ein schlechtes Gefühl breitete sich in der Magengegend aus.

Scorpius blickte sich nach seinem Freund um.

Doch dieser war bereits verschwunden.

Er begab sich auf die Suche nach ihm.

Albus saß in der hintersten Ecke und beobachtete aufmerksam ein Geschehen.

Scorpius setzte sich dazu

„Was gibt es da spannendes?“

Mit beleidigter und gleichzeitig gespielter weinerlicher Stimme gab Albus

„Ich will wissen wer meine Schwester anmacht“, wieder.

Scorpius lachte auf

„Und deswegen beobachtest du sie jetzt den ganzen Abend? Ich kann dir sagen wer Interesse an ihr hat. Scamander schlawenzelt ständig um sie rum. Aber an deiner Stelle hätte ich andere Sorgen. Ich hab gerade da hinten eine Veela gesehen, die dich bestimmt mehr interessiert.“ Scorpius erhob sich haute seinen wütend schnaufenden Freund auf die Schulter und lief amüsiert weiter.

Keine zwei Minuten später rannte ihm eine angetrunkene Maybel in die Arme.

Er fing sie im letzte Moment auf, bevor sie vorn über kippte.

„Dich habe ich gesucht Malfoy“, versuchte sie wütend zu sagen, lallte aber eher.

„Was willst du denn?“

„Lass uns draußen reden. Ich hab nämlich ein Kätzchen zu rupfen.“

„Hühnchen meinst du. Ja komm“, sagte er schließlich und folgte ihr gelangweilt nach draußen.

Die kalte Luft brachte Maybel für kurze Zeit wieder ihren Verstand.

Auch wenn es in ihrem Fall nicht viel nützte.

Denn sie benutzte diesen nur äußerst ungern.

„Weißt du eigentlich was du angerichtet hast du Idiot?“

„Was genau meinst du denn?“, fragte der Größere amüsiert.

„Na das mit Rose. Markus und sie wären so ein schönes Paar geworden und du funkst dazwischen. Ja er hat mir alles erzählt. Und jetzt hat Rose Angst es noch einmal bei ihm zu probieren, weil sie wahrscheinlich fürchtet, dass du es dann zerstörst.“

Lachend hörte Scorpius zu.

Er versucht ein ernstes Gesicht aufzuziehen, doch die beste Freundin seiner Freundin, konnte man nicht ernst nehmen.

„Das ist nicht witzig Malfoy. Jeden Abend weint sie sich wegen dir in den Schlaf. Du kennst sie ja nicht, aber sie hat sich komplett seit dem Abend verändert. Irgendetwas verschweigt sie mir.“

Scorpius Lachen verschwand augenblicklich. Eine eisige Gänsehaut überkam seinen Rücken und er spürte plötzlich wie kalt es war.

„Sie weint sich in den Schlaf?“, fragte er noch einmal nach.

„Ja, deswegen hab ich Markus geraten es noch Mal bei ihr zu probieren. Und diesmal lässt du deine Finger da raus. Hast du mich verstanden? Sonst bekommst du es mit mir zu tun.“

Sie versuchte ihm wütend mit dem Finger zu drohen, doch ihr unkontrollierter Finger schaffte es nur vor seinem Gesicht zu fuchteln.

Scorpius ließ sie stehen und stapfte wütend wieder in das Lokal. Er versuchte Rose ausfindig zu machen, doch in dem Gedrängel fiel es ihm schwer überhaupt jemanden zu erkennen.

Aufgebracht glitt er durch die Menge zu seinem Freund in der Hoffnung er hätte sie gesehen. Dieser zeigte mit dem Kopf nur eine Richtung, die Scorpius mit den Augen verfolgte und Rose glücklicherweise erkannte.

Sie war nicht alleine.

Markus redete wild auf sie ein.

Rose warf Scorpius einen beruhigenden und bittenden Blick zu.

Wütend ließ er sich neben Albus nieder.

Seinen Augen entging jedoch keine Bewegung.

„Bleib ruhig Scorp.“

Albus bemerkte seine Spannung und sein Problem die Fassung zu behalten.

Die Hände des Slytherins ballten sich immer wieder.

Nervös schlug er mit dem Fuß auf den Boden.

„Was gibt es da großartig zu besprechen, sie soll ihm sagen dass er sich verpissen soll, sonst mach ich das gleich“

„Scorp, versau Lily nicht die Party. Bleib ruhig, Rose macht das schon.“

Rose bemerkte wie nervös Scorpius sie beobachtete und sie wusste, dass sie so schnell sie konnte Markus loswerden musste, denn sonst könnte er jeden Moment die Nerven verlieren.

„Nein, Maybel hat es falsch verstanden, ich befürchte nicht das Malfoy dir was tut. Ich hab einfach kein Interesse“, so hart es klang sie musste ihn schnell loswerden, denn sonst würde Scorpius ihm wirklich etwas tun. Rose sah wie Albus auf Scorpius einredete, doch sie wusste er würde es nicht mehr lange aushalten.

Er war nun mal zu sehr Malfoy.

„Wenn er dir Angst macht, dann schwöre ich dir, dass er es mit mir zu tun bekommt.“

„Markus es liegt nicht an ihm! Maybel hat alles in den falschen Hals gekriegt!“

Sie wurde ebenfalls wütend.

„Rose, letzt hast du dich doch so gut mit mir amüsiert. Du kannst mir nicht sagen, dass das Interesse von einem Tag auf den anderen nach gelassen hat.“

„Es war noch nie Interesse da, kapiert das, ich fand es einfach nur nett mich mit dir zu unterhalten. Ich will jetzt nicht darüber diskutieren, das ist Lilys Party.“

Rose wollte vorbei schreiten.

Weg von ihm.

Weg von den Problemen.

Doch Markus versperrte ihr den Weg indem er einen Arm gegen die Wand ausstreckte.

„Markus, bitte lass es. Geh einfach.“

Sie flehte fast.

Er spielte mit seinem Leben.

„Nein! Ich will jetzt die Wahrheit wissen.“

Er legte seine Hände auf ihre Schultern und drehte sie mit Druck zu sich.

Wieder ein Fehler, den er bereuen würde.

Niemand, wirklich niemand durfte den Besitz eines Malfoys mit Druck anfassen.

Gerade als er etwas sagen wollte wurde er in die Luft gerissen.

Sein Körper zuckte.

Er wurde durch den Raum gewirbelt.

Die Menge staunte und verfolgte seine Bewegungen.

Einige Mädchen kreischten aufgebracht.

Rose blickte ebenfalls hinterher.

Schließlich polterte er mit voller Wucht gegen eine Wand, die am weitesten von Rose entfernt war.

Rose Blick glitt sofort grimmig zu Scorpius der noch am Tisch saß und wütend seinen Zauberstab in die Tasche gleiten ließ.

Die Musik verstummte sofort und alle drangen voller Panik zu Markus, um diesen zu begutachten.

Etwas wackelig stand er auf und ließ sich von seinen Quidditch Groupies abklopfen.

Rose stand immer noch starr auf ihren Platz und beobachtete die Meute.

So plötzlich und doch vorhersehbar, spürte sie eine Hand an ihrem Arm, welcher sie hinterher zog. Sie ließ sich von dem Blondschoopf ohne Widerworte mitschleppen.

Scorpius betrat die Toiletten schloss die Tür hinter sich und deutet mit dem Zauberstab auf das Schloss.

„Colloportus.“

Sofort fiel das Schloss in Riegel.

Sie waren alleine.

Rose lehnte sich gegen ein Waschbecken und betrachtete die Fliesen auf dem Boden, denn die Tränen in ihren Augen bannten sich ihren Weg.

„Maybel hat mir eben was Interessantes erzählt“, sagte der Blonde schließlich und musterte sie verärgert.

„Ach ja? Nicht nur dir, Markus hat sie auch einen Floh ins Ohr gesetzt. Das war eben wirklich nicht nötig.“

„Rose.“

Scorpius stellte sich vor sie und zog ihr Kinn hoch, damit sie ihn ansah.

„Keine Sorge er überlebt es.“

Er schmunzelte leicht.

„Darum geht es doch gar nicht, wieso kannst du es mich nicht einfach selbst regeln lasse. Meinst du nicht, dass sich jetzt jeder fragt wer ihn hat fliegen lassen.“

„Du kannst sagen, dass du es warst.“

Er strich ihr die Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Seufzte, als ihr zorniges und gleichzeitig verletztes Gesicht sich nicht veränderte.

„Ich hab dich ja selbst machen lassen Rose. Aber als er dich nicht weg lassen wollte und dich angepackt hatte, na ja... du weißt. Ist ja auch egal. Darum geht es gar nicht ich wollte mit dir über etwas anderes reden... Maybel hat gesagt du weinst dich in den Schlaf.“

Rose riss ihr Kinn unter seinen Finger weg und starrte wieder auf den Boden.

„Was ist los?“

„Du merkst auch gar nichts.“

„WAS DENN?“

Er hasste es nicht zu wissen wo von sie sprach.

Und noch schlimmer war es nicht zu wissen, was sie zum weinen brachte.

„Merkst du es nicht? Es wird nur noch schlimmer und schlimmer. Ich kann keine einzige normale Minute mit dir verbringen, wir werden nie normale Minuten verbringen können. Ich darf dich nicht anfassen und nicht mit dir reden wenn mir danach ist. Ich kann meinen Freundinnen nicht mal erklären wieso ich so glücklich bin.“

Sie spürte wie sich ihre Augen füllten.

Ihr lief eine Träne die Wange hinunter.

Scorpius entfernte sie mit dem Daumen.

„Natürlich merke ich das. Weißt du wie nervös mich das macht, wenn er dich einfach so anfassen darf, ohne das gleich jemand aufmerksam auf euch wird oder das sich jemand sofort wundert. Es ist anstrengend dich nicht dauernd zu küssen. Es ist mühevoll immer wieder allen zu erklären, das man dich nicht mag nur weil es bisher immer so war. Aber Rose wir bekommen das schon irgendwie hin.“

„Wie denn? Gut dann sind wir vielleicht noch dieses und nächstes Jahr heimlich zusammen, wie geht es dann weiter? Wollen wir uns dann heimlich nach der Arbeit treffen oder wie hast du es dir vorgestellt.“

„Rose bis dahin ist noch viel Zeit. Bis dahin kann sich viel verändern.“

Sie blickte ihn entsetzt an.

Das waren die Worte die sie nicht hören wollte.

„Ach du denkst, dass das sowieso nicht hält.“

Scorpius schüttelte leicht den Kopf, doch bevor er irgendwelche Erklärungen von sich geben konnte fuhr Rose laut und schluchzend fort.

„Ich hasse dich wirklich. Ich hasse, dass ich dauernd an dich denken muss, dass ich dich immer vermisse. Ich hasse es.

Ich hasse, dass du mich dazu gebracht hast dich zu lieben und dass ich gar nicht mehr ohne dich sein kann.

Ich kann diese Gefühle nicht ausstehen. Und du alleine bist Schuld an diesen Problemen. Und wag es nicht zu sagen, dass es alles schon gut wird.“

Sie schrie.

Sie weinte.

Vorsichtig wischte sie die Tränen mit dem Handrücken weg, die fließend strömten.
„Nein, ich glaube nicht, dass wir uns jemals freiwillig trennen, aber ich hoffe, dass uns bis dahin etwas einfällt.“

Er drückte sie an sich.

Sie schluchzte in seine Brust.

„Wir haben Lily die Party versaut“, sagte sie nach langer Zeit, nachdem sie sich beruhigt hatte.

„Ich sehe schrecklich aus“, stellte sie im Spiegel fest.

„Nein schrecklich siehst du nie aus, man merkt nur dass du geweint hast. Aber du kannst allen ja sagen, dass du dir Sorgen um McLaine gemacht hast“, gab er grinsend von sich und entriegelte die Tür wieder mit einem „Alohomora“.

Rose verdrehte die Augen.

Das hätte Markus wohl gerne.

Sie traten vorsichtig nach einander raus und bemerkten, dass das Fest wieder in vollem Gange war.

Scorpius verschwand zu Albus, während Rose Lily suchte.

„Rose, was ist passiert?“, fragte Lily geschockt nachdem sie in rote Augen blickte.

„Nichts Schlimmes. Hab mich etwas mit jemandem gestritten. Wir wollen jetzt auch los. Ich wünsch dir noch viel Spaß übertreibe es bitte nicht.“ Rose umarmte ihre kleine Cousine und ging mit gesenktem Kopf hinaus in die kalte Luft.

Neben dem Honigtopf blieb sie stehen und wartete wie versprochen auf Scorpius. Dieser ließ auch nicht lange auf sich warten. Sie gingen wieder hoch ins Schloss und diese Nacht schlief Rose wieder in seinen Armen.

In ihrer intakten Seifenblase.

„Dominique, was für eine Überraschung.“

Albus trat an seine Schwester und seine Cousine heran, die ausgelassen vor sich hin plapperten.

Dominique verdrehte die Augen.

„Ja Albus, es ist wirklich überraschend, dass ich auf der Geburtstagsfeier meiner Cousine bin.“

„Nein, das nicht, aber die Tatsache, dass du alleine bist.“

Albus grinste ihr zu.

Lily brauchte kein Genie zu sein um die Anspannung und die Hassfunken, die sie versprühten zu bemerken.

„Ich bin dann mal weg“, sie winkte ihnen kurz zu, wurde jedoch nicht beachtet.

Dominique drehte einer ihrer blonden Locken um den Finger.

„Ja und? Du bist doch auch alleine hier her gekommen.“

„Nein, nein mein Date ist bloß schon nach Hause.“

„Hast du sie so sehr genervt?“

Der Blonden brachte diese Vorstellung Freude.

„Nein, sie war nur nach dem heftigen Sex, den wir gerade auf Toilette hatten so erschöpft, dass sie sich lieber hinlegen wollte.“

Die Veela verdrehte die Augen.

„Ja klar und deswegen sitzt du seit einer drei viertel Stunde auf dem Stuhl da hinten und starrst Löcher in die Luft.“

Albus zog eine Augenbraue hoch.

Grinste.

Er hatte sie da wo er sie wollte.

„Hmm...und woher weißt du das so genau, wo ich sitze und wie lange? Ich hätte gedacht du hättest bessere Dinge zu tun, als mich auf einer Party zu beobachten.“

„Ich hab dich nicht beobachtet“, sie giftete, wie so häufig in seiner Nähe.

„Wo ist Scorpius eigentlich?“

Ihr Blick glitt über die Menge.

„Lenk nicht ab Dome.“

„WIESO sollte ich Potter?“

„Wieso bist du so nervös?“

Er stellte sich dichter an sie.

„Ich bin nicht nervös, kannst du mich mal in Ruhe lassen. Widme dich lieber wieder irgendeiner hirnlosen Sache, so wie du es immer tust.“

Sie war nervös.

Er stand zu dicht an ihr.

Sie war sich sicher, dass er genau wusste was er tat.

Er wollte sie verspotten, mal wieder zeigen welche Macht er besaß.

Doch sie würde ihm diese Genugtuung nicht geben.

„Etwas Hirnloses? Wenn du willst können wir gehen.“

Er lächelte ihr zu.

Sie jedoch legte misstrauisch die Stirn in Falten.

„Und dann?“

Verräterisch wackelte er nun mit seinen Augenbrauen.

„Wieso sollte ich mich von so einem kleinen Jungen wie dir Bumsen lassen?“

Sie hasste so schmutzige Wörter.

Doch James und Albus Potter brachten alle dazu, tief in die dreckige Kiste zu greifen.

Andere Worte vernahmen sie nicht.

„Weil du es schon einmal getan hast und es dir verdammt gut gefallen hat.“

„Da wäre ich mir nicht so sicher Potter.“

Die beiden hatten vergessen wo sie waren.

Sie nahmen die Hintergeräusche nicht mehr wahr.

Bemerkten die Menschen nicht die sich an ihnen vorbei drängten.

„Na ja wenn du nicht willst, gibt genug die sich zu Verfügung stellen. Man sieht sich Weasley.“

Er nickte ihr lässig zu und verschwand in der immer weniger werdenden Menge.

Dominique tobte.

Er würde sich keine andere suchen.

Das würde er nicht wagen.

Andererseits war er Albus Potter, er hatte wirklich mehr als genug Auswahl.

Sie überlegte ihm hinterher zu gehen, doch dann hätte er wie immer gewonnen und das bekommen was er wollte.

Er benutzte sie nur für seine kranken Spiele, allen zu beweisen, dass er der bessere James sei.

Er wollte allen zeigen, dass er es sogar schaffte, dass ältere sich mit ihm ein Kopfkissen teilen.

Natürlich schaffte er es, aber das musste man nicht jedem auf die Nase binden.

Sie kannte ihn und seine bescheuerten Spielchen leider zu gut.

Dachte sie.

„Lily verdammt, laufe gerade!“

Lily kicherte leise und stützte sich an der Wand ab.

Sie hatte nicht auf ihren Bruder gehört und tief ins Glas geschaut.

Schließlich wurde man nur einmal vierzehn.

„Lily!“, wurde sie noch einmal von Hugo ermahnt, der fürchtete sie würde die Treppe zurück kullern.

Sie kicherte wieder.

Seit wann hatte Hugo eigentlich so eine lustige Stimme?

Mühselig schaffte sie es in den Gemeinschaftsraum und ließ sich auf der Couch nieder.

„Man, das war eine Feier“, gab sie schmunzelnd von sich.

Hugo setzte sich neben sie. Er hatte genau so viel getrunken wie sie, doch in seinem massigen Körper verteilte es sich besser, als in dem Körper des quirligen Mädchens, das neben ihm saß.

Leise lachte sie auf.

„Was ist Lils?“

„Mir ist noch nie aufgefallen wie lustig der Löwe auf dem Wappen guckt.“

Sie deutete mit dem kleinen Finger auf das riesige Wappen an der Wand.

„Ja, jetzt wo du es sagst, unglaublich witzig Lils...“

Sie bemerkte nicht, dass er nicht lachte, sondern grinste weiter vor sich hin.

„Willst du nicht ins Bett?“, fragte er nach einer Weile des Schweigens.

Sie schüttelte ihr Köpfchen.

Sie zog die Beine mit auf die Couch ein und machte es sich an der Schulter ihres Nebenmannes bequem.

„Hugo?“

„Hmm?“

„Ich bin froh, dass ich dich habe.“

Er lachte leise.

„Du hast einfach zu viel getrunken Lils.“

Wie ein Wirbel Wind drehte sie sich um.

Blickte in seine Augen.

„Nein ehrlich, es ist toll, dass ich dich habe, weil die anderen alle älter sind und ihre Freunde haben, aber wir waren und sind unzertrennlich nicht wahr?“

Hugo nickte lächelnd.

„Ja du hast Recht.“

Seit wann war seine Stimme so anziehend?

Lily blinzelte einige Male bevor sie dichter an ihr rückte.

Er lächelte weiter zaghaft und befürchtete sie würde sich gleich übergeben, da sie durcheinander aussah.

„Hmm...“

„Was ist jetzt schon wieder Lily, wenn du kotzen musst, dann sag vorher bescheid.“

Das Mädchen hörte ihm nicht zu, sondern visierte den unteren Teil seines Gesichtes an.

„Ich probier mal was aus, ja?“

Sie wartete keine Antwort ab, sondern legte ihre Lippen auf seine.

Unschuldig und betrunken.